



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Übungsklausur zum Thema "Gesellschaftsvertrag" (Jean-Jacques Rousseau, John Locke)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Thema:

**Übungsklausur zum Thema „Gesellschaftsvertrag“
(Jean-Jacques Rousseau, John Locke)**

TMD: 40128

**Kurzvorstellung des
Materials:**

- Anhand von Textstellen aus Jean-Jacques Rousseaus Werk „Der Gesellschaftsvertrag oder die Grundsätze des Staatsrechtes“ von 1758 soll das Thema des Gesellschaftsvertrages aufgearbeitet werden.
- Voraussetzung für ein gelungenes Bearbeiten der Klausur ist das im Abitur vorausgesetzte Grundwissen zum Thema John Locke.
- 3 Fragestellungen begleiten die Analyse des Textausschnittes und den Vergleich mit bereits bekanntem Vorwissen.
- Das Material bietet eine Anleitung mit hilfreichen Tipps zur Bearbeitung einer Klausur im Fach Philosophie der Oberstufe.

**Übersicht über die
Teile**

- Textauszug aus Rousseaus „Der Gesellschaftsvertrag oder die Grundsätze des Staatsrechtes“ (1758) (Kapitel 6)
- Aufgabenstellung
- Anregungen zur Lösung der Klausur
- Lösungsvorschlag (inkl. Argumentationsschema)

**Information zum Do-
kument**

- Ca. 7 Seiten, Größe ca. 68 KByte

**SCHOOL-SCOUT –
schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

- Der Mensch gibt seine Freiheit ab.
- Gleichheit dadurch, dass jedermanns Rechte gesichert werden.
- Nur so kann gesichert werden, dass es keinen Tyrannen gibt.
- Für die Aufgabe der Freiheit und des Machtanspruchs gewinnt man Kraft.
- Zusammenfassung des Gesellschaftsvertrages

Schluss

- Klärung der wesentlichen Begriffe:
- „Staat“, „Republik“, „Staatskörper“, „Volk“, „Staatsbürger“

Dieser Lösungsvorschlag ist natürlich nur eine der möglichen Varianten. Der Text enthält aber die wesentlichen, für die Antwort notwendigen Elemente und einige mögliche Zusatzaufgaben. Daher ist der Text von seinem Umfang länger als das, was durchschnittlich in der üblichen Klausurzeit geschafft werden kann. Er stellt eher eine Ideallösung dar und soll zur Anregung dienen, wie eine ideale Klausur aussehen könnte. Einige Elemente können also auch ausgelassen werden.

2. Text

Aufg. 1

Im 6. Kapitel seines Werks „Der Gesellschaftsvertrag oder die Grundsätze des Staatsrechtes“ von 1758 erläutert Jean-Jacques Rousseau seine Theorie von der Entstehung der Staaten. Er geht davon aus, dass dieser durch einen Gesellschaftsvertrag geschaffen wird.

Rousseau gilt als einer der geistigen Väter der Französischen Revolution. Seiner Meinung nach sei der Mensch im Naturzustand vollkommen frei, im Staat allerdings ist er eingeschränkt.

Der Text ist in drei Teile gegliedert. In der Einleitung erläutert Rousseau, der Mensch sei im Naturzustand nicht lebensfähig, aber frei. Das einzige Mittel jedoch, um das menschliche Leben zu erhalten, sei die Vereinigung aller Kräfte, da die Kraft des Einzelnen nicht ausreicht, um sich gegen die Hindernisse zur Wehr zu setzen, die ihm im Naturzustand begegnen. Doch durch eine solche Vereinigung könnte die Freiheit des Einzelnen eingeschränkt werden.

Im Hauptteil bietet Rousseau seine Lösung für dieses Problem: den Gesellschaftsvertrag (Vgl. Z. 20). Er erläutert danach ausführlich, wie ein solcher Gesellschaftsvertrag beschaffen sein

sollte. Die wichtigsten Klauseln sind „dass sie, wenn sie auch vielleicht nie ausdrücklich ausgesprochen wären, doch überall gleich, überall stillschweigend angenommen und anerkannt sind, bis nach Verletzung des Gesellschaftsvertrages jeder in seine ursprünglichen Rechte zurücktritt und seine natürliche Freiheit zurückerhält“ (Z. 22ff). Wichtig ist Rousseau vor allem die Gleichheit. Diese ergibt sich seiner Meinung nach dadurch, dass jedermanns Rechte gesichert werden. Nur so kann gesichert werden, dass es keinen Tyrannen gibt. Vorteil der Aufgabe der eigenen Freiheit und des Machtanspruchs wäre der Gewinn an Kraft, der mit einer höheren Sicherheit einhergeht.

Schließlich liefert er eine Zusammenfassung des Gesellschaftsvertrages: »Jeder von uns stellt gemeinschaftlich seine Person und seine ganze Kraft unter die oberste Leitung des allgemeinen Willens, und wir nehmen jedes Mitglied als untrennbaren Teil des Ganzen auf.« (Z. 45ff)

Im Schlussteil klärt Rousseau noch die für die politische Theorie wesentlichen Begriffe wie „Staat“, „Republik“, „Staatskörper“, „Volk“ und „Staatsbürger“. Während die Vereinigung der Menschen früher als „Staat“ bezeichnet wurde, spreche man heute eher von einer „Republik“ oder einem „Staatskörper“. Die Masse der in ihm lebenden „Staatsbürger“ ergebe das „Volk“. (Vgl. Z. 52ff)

Aufg.2:

John Locke gilt mit seinen "Zwei Abhandlungen über die Regierung" als Begründer des Liberalismus und der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung. In diesem Werk erläutert Locke seine Theorie vom Entstehen der Staaten. Auch eher geht von einem Gesellschaftsvertrag aus.

Locke vertritt im Wesentlichen die Ansicht, eine Regierung sei nur dann legitim, wenn die Mehrheit der Bürger sich für diese entschieden habe. Eine wichtige Rolle in seinem Gesellschaftsvertrag spielt deshalb die Rolle der Mehrheit, aber ebenso wichtig ist das persönliche Eigentum.

Die Ursache, warum Menschen sich in politischen Gemeinschaften zusammenschließen, ist laut Locke die Folgende: Die menschlichen Kräfte reichen nicht aus, um im Naturzustand allein einen ausreichenden Vorrat anzulegen, um ein menschenwürdiges Leben zu führen. Um diese Mängel auszugleichen, fände der Mensch sich in politischen Gemeinschaften zusammen. Dies erläutert er im achten Kapitel ausführlich. Da der Mensch seine natürlichen Rechte nicht abgeben könne, selbst wenn er dies wollte, könne er sich nur entscheiden, seine natürli-



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Übungsklausur zum Thema "Gesellschaftsvertrag" (Jean-Jacques Rousseau, John Locke)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

